

Wiesbaden Biennale Finale – Highlights des Abschlusswochenendes

Zum Wochenende bereichern noch einmal einige neue Veranstaltungen den bereits üppig bestückten Spielplan der Wiesbaden Biennale – unter anderem auch für all diejenigen, die nicht nach Wiesbaden oder zum Staatstheater kommen können oder wollen:

So kann man die digitale Performance [A CRASHCOURSE IN CLOUDSPOTTING](#) von **Raquel Meseguer Zafe** noch am Freitag und Samstag (19. & 20.09., jeweils 16 & 20 Uhr in englischer Sprache) bequem von zu Hause oder auch unterwegs erleben. Das Hörstück beschäftigt sich mit widerständigen Körpern. Denn für Menschen mit unsichtbaren Behinderungen und chronischen Krankheiten ist Ausruhen, Innehalten, Nichtstun überlebenswichtig. In unserer kapitalistischen Welt, die Produktivität über alles stellt, kann dies zum revolutionären Akt werden.

Die Aufführung ist teils Theater, teils Meditation über Entspannung, Schwerkraft und zwischenmenschliche Beziehungen. Eine intime Audio-Reise, ein Innehalten vor dem Bildschirm und eine Einladung, sich mit anderen Teilnehmer*innen auf imaginäre Weise zu verbinden.

Vor Ort als kollektives Hörerlebnis auf der dafür eingerichteten Bühne des Großen Hauses gibt es deren deutsche Adaption [WOLKENBEOBACHTUNGEN](#) von **Noa Winter** und **Raquel Meseguer Zafe** am Sonntag um 19:30 Uhr. Das Publikum ist eingeladen, sich liegend der Erfahrung hinzugeben.

Entwickelt von Künstler*innen mit Behinderung und Neurodivergenz zelebriert auch die Performance [TAL DER SCHATTEN. RITUALE DES WIDERSTANDS](#) von **Touretteshero** Empowerment und Diversität. Die Aufführungen in Kooperation mit Theater Anders, die vom noch bis 20.09. stattfinden und am 21. mit einer Parade ihren Abschluss finden, laden ein zu einer immersiven Sinnesreise unter das Staatstheater: die Kaiserfahrt erscheint als Weg für Rituale, Protest und Spiel.

Außerdem begegnen sich zwei herausragende Künstlerinnen der internationalen Tanzszene: die französisch-madagassische Tänzerin und Choreografin **Soa Ratsifandrihana** und die philippinische Choreografin **Donna Miranda**.

Soa Ratsifandrihanas beeindruckendes Tanzstück [FAMPITAHA, FAMPITA, FAMPITANA](#) ist am Samstag, 20.09. um 19:30 und am Sonntag, 21.09. um 16 Uhr zu sehen. **Donna Mirandas** Ausstellung [NURSING THE EMPIRE. SCORES FOR MIGRANT CARE WORK](#) kann täglich besucht werden, am Freitag um 18 Uhr findet in deren Rahmen eine Paneldiskussion im Staatstheater-Foyer statt: „Who Profits from Care and Who Cares About Profit?“ mit Donna Miranda, Vennel Chenfoo (Migrante Germany), Prof. Dr. Phoebe Zoe Maria U. Sanchez & Chuck Koi. Die Teilnahme an dieser ist kostenlos.

In einem moderierten Gespräch mit **Mel Brinkmann** reflektieren die beiden Tanzikonen am Sonntag, 21.09. um 12 Uhr über ihre künstlerische Praxis und fragen danach, wie sich Geschichten, Erinnerungen und Widerstände in Körper einschreiben können. Gemeinsam loten sie aus, inwiefern Bewegungen – zwischen Welten, Institutionen und Machtgefügen – einer Choreografie folgen und zugleich neue Möglichkeitsräume eröffnen.

Das Werkstattgespräch III [CHOREOGRAPHIEN ZWISCHEN DEN WELTEN](#) lädt dazu ein, Einblicke in die Denk- und Arbeitsweisen zweier Künstlerinnen zu erhalten, die auf sehr unterschiedliche Weise Körper und Bewegung als politisches, poetisches und gesellschaftliches Medium begreifen.

Außerdem gibt es mit [MYKE](#) von **onlinetheater.live** am Freitag und Samstag jeweils um 19:30 Uhr die in der Kategorie „Genrespringer“ für den FAUST Theaterpreis 2025 nominierte Lecture Performance zu sehen. Die Veranstaltung erzählt vom gleichnamigen Projekt, das

sich auf TikTok für Empathie und Achtsamkeit einsetzt, indem es die Machart frauenfeindlicher Lifestyle-Videos analysiert und für entgegengesetzte Inhalte nutzbar gemacht hat.

Bitte beachten Sie: die Rituale der installativen Performance COLORED RESURRECT. FARBEN DIE NICHT VERBLASSEN finden am Samstag und Sonntag um 21:00 Uhr anstatt um 17:00 Uhr statt.

Alle Veranstaltungen sowie die Ticketlinks gibt es auf <https://wiesbaden-biennale.eu/spielplan>.

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Gefördert durch den Kulturfonds Frankfurt-RheinMain. Gefördert durch das Goethe-Institut.